

13. Januar 2020

# Ausstellung / Einladung an die Medien

## Überlebt! Und nun?

### NS-Verfolgte in Hamburg nach ihrer Befreiung

Donnerstag, 16. Januar 2020, 11.30 Uhr

Ausstellungseröffnung

Kaisersaal, Rathaus Hamburg

**Die Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen / KZ-Gedenkstätte Neuengamme zeigt anlässlich des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus vom 16. Januar bis 9. Februar 2020 mit Unterstützung der Hamburgischen Bürgerschaft die Ausstellung „Überlebt! Und nun? NS-Verfolgte in Hamburg nach ihrer Befreiung“ in der Diele des Hamburger Rathauses.**

**Am 16. Januar 2020 um 11.30 Uhr** eröffnet die Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft **Carola Veit** die Ausstellung im Kaisersaal des Rathauses. Sprechen werden zudem **Prof. Ulrich Bauche** (Zeitzeuge, Sohn einer jüdischen Mutter und eines im Widerstand aktiven Vaters), **Dr. Yonit Hoffman** (Tochter eines Hamburger Deportierten, Direktorin der Holocaust Community Services in Chicago) und die Kuratorin der Ausstellung **Alyn Beßmann** (KZ-Gedenkstätte Neuengamme).

**Zu dieser Eröffnung laden wir Sie als Pressevertreter herzlich ein.**

Das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren brachte den Verfolgten des Nationalsozialismus die lang ersehnte Befreiung. Tausende Häftlinge des KZ Neuengamme waren kurz vor der Ankunft der britischen Truppen aus der Stadt gebracht worden. Viele, die in Hamburg waren, hatten den nationalsozialistischen Terror nur um Haaresbreite überlebt, waren ausgezehrt, schwer krank und besaßen nur noch, was sie auf dem Leib trugen. Wo konnten sie Unterstützung erhalten? Wie sollten sie nach Hause kommen? Hatten sie überhaupt noch ein zu Hause? Und waren ihre Angehörigen noch am Leben? Die Rückkehr in ein „normales“ Leben war für viele Überlebende ein schwieriger Prozess. Auch für verfolgte Hamburgerinnen und Hamburger bedeutete die Befreiung nicht zwangsläufig ein Ende der Not

Die Ausstellung „Überlebt! Und nun? – NS-Verfolgte in Hamburg nach ihrer Befreiung“ berichtet von den Erfahrungen und Lebensumständen der Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung in Hamburg. Wie erging es ihnen in den Wochen und Monaten nach ihrer Befreiung? Die Ausstellung wird anlässlich des Tags des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar von der Hamburgischen Bürgerschaft präsentiert.

Zahlreiche Veranstaltungen (Vorträge, Filme, Zeitzeugengespräche) an verschiedenen Orten in der Stadt begleiten die Ausstellung. Das Veranstaltungsprogramm finden Sie anbei.

Öffnungszeiten der Ausstellung im Hamburger Rathaus, Rathausdiele:  
Donnerstag, 16. Januar – Sonntag, 9. Februar 2020

Montag bis Freitag 7 bis 19 Uhr

Samstag 10 bis 18 Uhr

Sonntag 10 bis 17 Uhr

(Bitte beachten Sie: Bei speziellen Rathausveranstaltungen kann es zur vorübergehenden Schließung der Ausstellung kommen.)

Der Eintritt ist frei.

### **Rückfragen der Medien**

Dr. Iris Groschek

Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen

Tel.: 040 / 428 131 - 521

E-Mail: [iris.groschek@gedenkstaetten.hamburg.de](mailto:iris.groschek@gedenkstaetten.hamburg.de)

### **Anmeldung der Medien zur Ausstellungseröffnung**

Sascha Balasko

Pressesprecher der Hamburgischen Bürgerschaft,

Tel.: 040 / 4 28 31 – 24 24

E-Mail: [presse@bk.hamburg.de](mailto:presse@bk.hamburg.de)